

Bericht zur Deutsch-Baltischen Konferenz in Riga

Magnus Clauss

Anfang Juli fand in Riga die Deutsch-Baltische Konferenz 2019 zum Thema „Brücken bauen – Europas Zukunft mitgestalten“ statt. Als Teil des Organisationsteams des Deutsch-Baltischen Jugendwerks (DBJW) hatte ich das Glück, teilnehmen zu dürfen. Dank eines Beschlusses des Deutschen Bundestags ist es dem DBJW möglich, insgesamt drei solche „Netzwerkkonferenzen“ zu veranstalten. Im Fokus stand in Riga vor allem der Austausch zwischen verschiedenen Organisationen, Regierungsvertretern und Akteuren, die sich für Austausch zwischen Deutschland und dem Baltikum einsetzen. Zu nennen sind als Teilnehmer zum Beispiel Vertreter politischer Stiftungen, verschiedener Lehrerverbände, des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, des Goethe-Instituts, aber auch von diplomatischen Vertretungen.

Die lettische Nationalbibliothek als Veranstaltungsort gab der Konferenz in Riga einen würdigen Rahmen. Rund 180 Teilnehmer, Keynote Speaker und Diskutanten aus elf Ländern nahmen an dieser Konferenz teil, welche ein Organisationsteam unter der Leitung von Viktoria Stadnika organisiert hat. Für ihre grandiose Arbeit, uns als Orgateam so gut angeleitet, danken wir herzlich. Zu würdigen ist auch Thomas von Lüpke, der durch seine Arbeit und Visionen das Jugendwerk stetig voranbringt. Ohne Menschen wie diese beiden und die vielen weiteren Unterstützer der Konferenz wäre ein solches Projekt gar nicht möglich. Es war ein großartiges Erlebnis, Teil dieses Teams sein zu dürfen.

Zu den Keynote Speakern, die im großen Plenum während der Konferenz über verschiedene Themen berichteten, gehörte Frau Elisabeth Motschmann, MdB, eine unserer größten Unterstützerinnen. Ein Höhepunkt aus meiner Sicht war vor allem der Besuch von Frau Michelle Müntefering, Parlamentarische Staatssekretärin im Außenministerium, die uns mit einem spannenden Impulsvortrag über die dt. Außenpolitik mit Sicht auf das Baltikum sowie die Förderung des Jugendaustauschs begeisterte.

Mir persönlich hat besonders gefallen, dass es sehr viele ehrenamtlich tätige Menschen gibt, die unsere europäischen Werte leben und sich seit vielen Jahren unermüdlich für den Austausch zwischen Deutschland und den baltischen Staaten einsetzen. In kleineren Gruppen konnten die Teilnehmer der Konferenz ihre Fragen einbringen und so zum Gedankenaustausch beitragen. Dem persönlichen Austausch wurde bewusst viel Raum gegeben; denn Nachhaltigkeit entsteht vor allem durch persönliches Kennenlernen.

Von der Konferenz nehme ich viele neue Kontakte und gute Gespräche mit. Für die Zukunft bin ich mir sicher, dass wir einen fruchtbaren Austausch mit den verschiedensten Organisationen etablieren konnten, und ich freue mich und bin stolz, ein Teil des Deutsch-Baltischen Jugendwerks zu sein und dessen Arbeit in Europa ein Stück weit mitgestalten zu können.

Vom 1.-3. Mai 2020 sollen auf der Deutsch-Baltischen Konferenz in Reval (estn.: Tallinn) Lösungsvorschläge erarbeitet werden für ausgewählte Zukunftsfragen der europäischen Zivilgesellschaft, um diese im zweiten Halbjahr 2020 in Wilna (lit.: Vilnius) mit Entscheidungsträgern zu diskutieren. Interessenten sind herzlich eingeladen, die Projektleiterin unter v.stadnika.dbjw@deutsch-balten.de um weitere Infos zu bitten.